

Die aufgelöste Bauweise ist eine kostengünstige Stallbauvariante zur Sauenhaltung. Sie kommt den Bedürfnissen der Tiere entgegen und lässt sich oft in Altgebäude integrieren.



BAT

Aufgelöste Bauweise in der Sauenhaltung

In natürlicher Umgebung leben Sauen mit ihren Ferkeln in Gruppen und suchen zum Wühlen und Fressen, zum Ruhen und zum Koten verschiedene Orte auf. In der bisher üblichen, kompakten Stallbauweise ist eine Trennung dieser Lebensbereiche nur ungenügend zu realisieren.

Hier bietet sich eine aufgelöste Bauweise an, die den Bedürfnissen der Tiere und der mit ihnen arbeitenden Menschen so weit wie möglich entgegen kommt. Sie ist kostengünstig und lässt sich gut in Altgebäude integrieren.

Anders als bei der kompakten Bauweise, bei der die Sauen meist durch den Liegebereich in

den Auslauf gelangen, wird bei der aufgelösten Bauweise eine optimale Trennung der Bereiche „Liegen“, „Laufen/Beschäftigung“ und „Fressen“ erreicht.

Hütten als warmes Nest

Die Liegehütten bieten den Schweinen einen geschützten, ruhigen Platz. Die Hütten sollten eher knapp bemessen sein – pro Sau etwa 1,3 m². Dies verhindert in der Regel das Verkoten der Liegeplätze – sie bleiben trocken und müssen nur nachgestreut werden. Die Hütten werden in der kalten Jahreszeit zur Wärmedämmung reichlich eingestreut; im Sommer bieten sie mit wenig Einstreu Schatten und Kühle. Eine gute Durchlüftung der Hütte ist Voraussetzung dafür.

Im Handel sind verschiedene Hüttentypen erhältlich. Nicht isolierte Gruppenhütten und isolierte Einzelhütten, auch als Abferkelhütten, finden häufig Verwendung. Sie bestehen aus Holz, Blech, Kunststoff oder einer Kombination dieser Materialien. Diese Hütten können mit dem Traktor umgesetzt werden. Denkbar ist daher auch eine Kombination aus (Sommer-) Weidehaltung und Stallhaltung im Winter.

Hütten können auch indivi-

duell aus Holz, Betonfertigteilen oder Mauerwerk aufgebaut werden. Dann kann beispielsweise auch ein Kontrollgang integriert werden kann. Eine Teilnutzung von Altgebäuden ist gut möglich, indem die Liegefläche mit Bretterwänden abgeteilt wird und Luken durch die Stallaußenmauer in den Auslauf gebrochen werden.

Der Zugang zu den Liegehütten zur Kontrolle, Stroheinstreu oder der Fütterung der Aufzuchtferkeln erfolgt meist von hinten durch eine Klappe oder durch einen integrierten Kontrollgang. Die Hütten werden – je nach Bautyp – durch Umsetzen oder per Hand durch den Auslauf oder einen hinteren Zugang gereinigt. Größere Hütten können auch mit dem Traktor befahren werden. Die Dächer von kleinen, nicht mobilen Hüt-

ten sollten aufgeklappt oder abgenommen werden können, um ein aufrechtes Arbeiten zu ermöglichen.

Sonniger Auslauf

Das verbindende Element zwischen Liegefläche und Fütterung ist der Auslauf. Hier finden die Tiere Möglichkeit zur Beschäftigung. Damit die Schweine wühlen können, muss der Auslauf eingestreut werden. Zusätzliche Einrichtungen sind eine Suhle oder Dusche im Sommer, Bürsten oder Pfähle zum Scheuern und das Angebot von Raufutter. Auch die Tränken befinden sich im Auslauf. Alle Einrichtungen müssen so angebracht werden, dass sie die Entmistung nicht behindern.

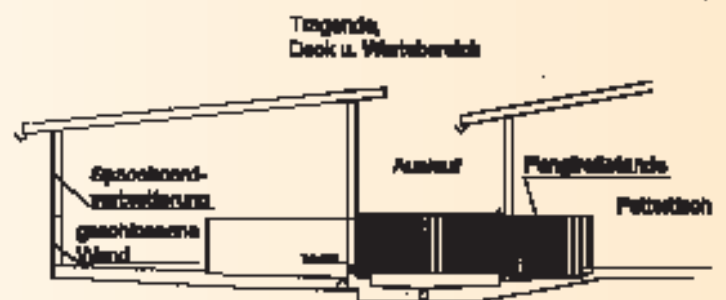
Räumlich eng begrenzte Ausläufe müssen – anders als Schweineweiden – befestigt



BAT

Umbaulösung eines Altgebäudes, die Fütterung ist nicht überdacht

Aufgelöste Bauweise mit Liegehütten in einer Neubaulösung



Einzelhütten zum Abferkeln auf betonierter Fläche; die Fütterung ist zwischen den Hütten eingerichtet

werden. Da die EG-Bio-Verordnung Wühlmaterial im Auslauf vorschreibt, verbietet sich der Spaltenboden und die Wahl wird auf eine befahrbare Betonfläche (Betonqualität B25) fallen, die ein leichtes Gefälle aufweist. An geeigneter Stelle verläuft eine Jaucherinne. In der Praxis werden sowohl Schlitzrinnen als auch die sogenannte „Grüne Rinne“ mit Einzelöffnungen eingesetzt. Bei der „Grünen Rinne“ muss die lange Schlitzöffnung immer in Schubrichtung des Entmistungsgerätes angelegt werden, damit sie beim Entmisten mitgereinigt wird.

Praxisüblich ist eine mobile Entmistung mit dem Schlepper und einer Frontladerschaufel oder einem Räumschild.

Zur Entmistung mit dem Traktor wird der Auslauf mit schwenkbaren Toren unterteilt. Diese werden vor die Auslaufluken geklappt und die Schweine so während des Mistens auf der Liegefläche eingesperrt.

Das Entmisten mit einem automatischen Schieber ist in einem Schweineauslauf nur bedingt sinnvoll und bringt in der Regel keine Zeitersparnis. Denn auch hier sollten die Tiere zum Entmisten vom Auslauf weggesperrt werden. In eingestreuten Ausläufen werden automatische Dungschieber leicht überlastet, vor allem bei längeren Stallanlagen – bei denen sich eine solche Investition aber am ehesten lohnt. Zudem werden spezielle Tore benötigt, die der Schieber unterfahren kann.

Um die Schweine zum Koten und Harnen im Auslauf zu veranlassen, werden die Tränken hier installiert. Beckentränken kommen den Bedürfnissen der

Tiere mehr entgegen als Nippel, zudem verspielen die Schweine hier weniger Wasser. Beckentränken dürfen die Entmistung nicht behindern und werden deshalb oft in einer Vertiefung der Stallwand eingelassen.

Ausläufe dürfen nur zum Teil überdacht sein, die Anteile werden von den Kontrollstellen zurzeit noch recht unterschiedlich interpretiert. Aus Sicht des Tieres sollten jedoch maximal 80 Prozent des Auslaufes überdacht sein, um den Schweinen ein Sonnen- oder auch ein Regenbad zu ermöglichen.

Fütterung

Insbesondere wenn die Schweine Raufutter erhalten, bringt die Außenfütterung deutliche Vorteile. Ein befahrbarer Weg vor den Trögen erlaubt die Futterverteilung mit dem Traktor. Bei der Trogfütterung lassen sich die Tiere gut kontrollieren. Eine automatische Kraftfutterzuteilung, etwa über Schneckenförderer, hat sich in der Außenfütterung noch nicht ausreichend bewährt. Um dem Problem der Kondenswasserbildung zu begegnen, ist zumindest eine Überdachung der Anlage notwendig.

In der Regel wird die Außenfütterung überdacht. Wird ein Altgebäude zur Unterbringung der Liegeplätze genutzt, so kann von diesem Dach eine Verlängerung abgeschleppt werden, um den Regeneintrag zu minimieren. Die Fütterung erhält dann eine gesonderte, leichte Überdachung. Alternativ kann auch ein höheres Dach bis über die Fütterung abgeschleppt werden, dann werden im Dach einige Flächen offen gelassen (nicht eingedeckt), um Sonne

und Regen einzulassen.

Bewährt haben sich die verschiedenen Fangfressstände mit Wippen, die eine individuelle Fütterung erlauben. Pro Sau wird eine Fressplatzbreite von 0,45 bis 0,5 m benötigt. Es gibt Modelle, die ein Austreiben der Sauen nach vorne ermöglichen. Dies kann erforderlich werden, wenn die gesamte Breite des Auslaufes für Fressstände benötigt wird. Ansonsten genügt eine kleine Tür für den Umtrieb, die auch dem Menschen einen schnellen Zutritt gewährt. Beim Austrieb nach vorne sollte der Trog trotzdem ebenerdig oder

leicht erhöht sein (Trogboden etwa 5 cm über Standplatz), um den Sauen eine artgemäße Haltung beim Fressen zu ermöglichen. Andere Möglichkeiten des Umtriebes bestehen über den Auslauf oder über einen Treibweg hinter den Liegehütten.

Da der Auslauf eingestreut sein soll, ist der Boden des Fressstandes etwas erhöht, um das Stroh zurückzuhalten und beim Entmisten eine Schubkannte zu bieten.

Christel Simantke

Beratung Artgerechte

Tierhaltung e.V. (BAT)



C. Ziechaus

Abkühlung in der Suhle

Schweine sollten im Sommer eine Möglichkeit zur Kühlung haben, da sie nicht schwitzen können. Ideal ist eine Suhle, aber auch eine Dusche hilft gegen Überhitzung. Eine Suhle wirkt nachhaltiger als eine Dusche, weil die Tiere sich hier ganz mit Wasser benetzen können. Der am Körper anhaftende Schlamm aus einer Schlamm-suhle kühlt lange anhaltend, zudem wird ein Sonnenbrand weitgehend verhindert. Um Empfehlungen zur Anlage einer

Suhle, der Entmistung und Hygiene geben zu können, werden Erfahrungen aus der Praxis benötigt. Welcher Betrieb bietet seinen Schweinen eine Suhlmöglichkeit – oder wer kennt Betriebe, die dies tun? Über Antworten freut sich: Christel Simantke; Beratung Artgerechte Tierhaltung e.V. PF 1131, 37201 Witzenhausen; Tel.: 05542/7 25 58; Fax: 7 25 60; E-Mail: BAT.witzenhausen@t-online.de